

**Protokoll der
Arbeitsgruppe „Archäologie, Geschichte und Baukultur“
am Mittwoch, den 14. September 2011 um 18.00 Uhr
auf Schloss Gottorf in Schleswig**

Anwesende:

Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim, Anke Lüneburg (Ostseefjord Schlei GmbH), Michael Nissen (Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen), Wolfgang Eitel (Stadt Schleswig), Uwe Jensen (Gemeinde Borgwedel), Wilhelm Fülling (Gemeinde Winnemark), Dr. Holger Rüdel (Kulturamt Stadt Schleswig), Regina Burgwitz (Gemeinde Süderbrarup), Ralf Feddersen (Amt Haddeby), Petra Bargheer-Nielsen (Gemeinde Ellingstedt), Hermann Büll (Gemeinde Dannewerk), Nis Hardt (Danevirke Museum), Dr. Matthias Scharl (Kulturstiftung des Kreises Schleswig-Flensburg), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid und Angela Gundlach (Geschäftsstelle LAG)

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. aktuelle Informationen aus der Geschäftsstelle
3. Projekt zur Vermarktung der Sonderausstellung „Schädelkult“ auf Schloss Gottorf im Jahr 2012
4. Austausch zu weiteren Vernetzungstreffen im Rahmen des Weltkulturerbes Dannewerk-Haithabu
5. Folgeprojektideen zum Weltkulturerbeprojekt: Das Dannewerk – Ein Denkmal mit Wirkung!
6. Informationen zum Rahsegeltreffen „Kurs Haithabu!“
7. Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung

Arbeitsgruppensprecher Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim begrüßt die anwesenden Teilnehmer. Er bittet um Austausch der TOP´s 6 und 2, da Herr Feddersen zu einem späteren Zeitpunkt einen anderen Termin wahrnehmen muss.

Zum Antrag Dannewerk und Haithabu zum Weltkulturerbe gibt Prof. Dr. von Carnap-Bornheim einen kurzen Sachstandbericht:

Vor zwei Wochen fand in Riga (Lettland) ein Treffen der Steuerungsgruppe statt, mit dem Ergebnis, den Kernantrag und den Managementplan fristgerecht zum 31.01.2012 in Paris einzureichen.

TOP 6 Informationen zum Rahsegeltreffen „Kurs Haithabu!“

Der offizielle Titel für das vom 12. bis 15. Juli 2012 stattfindende internationale Treffen wikingerzeitlicher Schiffe lautet: „Kurs Haithabu! 2012“. Mit der Veranstaltung und dem Titel soll an die maritime Vergangenheit des wikingerzeitlichen Seehandelsplatzes an der Schlei erinnert werden.

Die Aufträge für das Projektmanagement sind bereit erteilt. Herr Zausch ist für den maritimen Bereich zuständig, Herr Greve für die Koordination der Projektgruppen und Einhaltung der Vergabevorschriften. Das Marketing übernimmt die OstseefjordSchlei GmbH in Zusammenarbeit mit der Firma Aldo FineArts& Design aus Busdorf. Derzeit wird ein Internetauftritt aufgebaut und das Logo entwickelt.

Es sind vier projektbegleitende Arbeitsgruppen entstanden (Management, Finanzen & Marketing, historische Hafenstadt, Versorgung & Service und Seemannschaften).

Frau Lüneburg berichtet über die Vermarktungsmöglichkeiten, wie z. B. die Ausrichtung eines Wikingerjahres 2012. Die Veranstaltung soll auf der Internationalen Tourismus-Börse (ITB) in Berlin vom 07. – 11. März 2012 vorgestellt werden. Im nächsten Schritt ist ein Ankündigungsflyer zu erarbeiten. Frau Siegel als Stadtmanagerin Schleswigs wurde gebeten, Einzelhändler zur Mitwirkung anzusprechen (entsprechende Dekoration der Schaufenster etc.).

TOP 3 Projekt zur Vermarktung der Sonderausstellung „Schädelkult“ auf Schloss Gottorf im Jahr 2012

Die Erfahrungen und Analysen der letzten Jahre zeigen, dass sich die Besuchszahlen in den Museen insbesondere durch attraktive bzw. große Sonderausstellungen erhöhen lassen. Durch exklusive Angebotseigenschaften wird auch ein neues Publikum motiviert, die Ausstellungen zu besuchen, die bisher nur selten oder gar nicht ins Museum gehen.

Besonders deutlich wurde dies 2008, als im Rahmen der Landesgartenschau auch die Mumienausstellung „Traum vom ewigen Leben“ insgesamt 50.000 Besucher in 10 Wochen in das Schloss lockte.

Das Archäologische Landesmuseum hat sich erfolgreich um Übernahme der Sonderausstellung „Schädelkult – Kopf und Schädel in der Kulturgeschichte des Menschen“ aus den Reiss-Engelhorn-Museum Mannheim bemüht und soll vom 26.05. bis 07.10.2012 auf Schloss Gottorf präsentiert werden.

Die Kosten dieser archäologischen Ausstellung liegen höher als bei reinen Kunstaussstellungen, da an den Exponat-Transport und die umfassende Klimatisierung und Umbauarbeiten in der Reithalle sehr hohe Anforderungen gestellt werden. Diese hohen Grundkosten für Logistik und Ausstellungsbau schmälern das Gesamtbudget, so dass variable Kosten, wie z. B. die Marketingmittel nicht ausreichend vorhanden sind.

Sonderausstellungen benötigen ein hohes Marketingbudget, da sie ein recht großes Einzugs- und Marketinggebiet bedienen müssen und mit erhöhter Geschwindigkeit genügend Publikum durch die zeitliche Begrenzung erreichen müssen. Aufgrund vorhandener Erfahrungswerten liegt das Budget bei mind. 50.000,- €.

Bei verschiedenen Sponsoring-Gesprächen führte der Titel und Inhalt der geplanten Sonderausstellung „Schädelkult“ zu Ablehnungen, da ein Imagekonflikt befürchtet wird, obwohl die Ausstellung inhaltlich immer als spannend und sehr bedeutsam eingestuft wurde.

Durch das geringe eigene Werbemittelbudget und die begrenzten Sponsoring-Möglichkeiten fehlen für eine erfolgreiche Vermarktung und touristische Inwertsetzung rund 30.000,- €.

Da die Stiftung Schleswig-Holsteinischen Landesmuseen öffentlicher Projektträger gleichgestellt ist, beträgt die Zuschussrate 55% (30.250,- €).

Votum des Arbeitskreises Archäologie, Geschichte und Baukultur:

Es wird eine Förderung für Marketing zur Sonderausstellung „Schädelkult“ aus dem Grundbudget der AktivRegion einstimmig befürwortet und dem Vorstand als Entscheidungsgremium empfohlen.

TOP 4 Austausch zu weiteren Vernetzungstreffen im Rahmen des Weltkulturerbes Danewerk - Haithabu

Bislang fanden bereits mehrere Netzwerktreffen der am Projekt beteiligten Gemeinden zum Informations- und Erfahrungsaustausch statt. Zu einem weiteren Treffen lädt diesmal die Gemeinde Fleckeby am 26. September 2011 um 17.00 Uhr in die Hargesvögte Heimat- und

Kulturstätte ein. Themen sind u. a. Sachstandsberichte aus den Gemeinden und die Vorbereitung einer Fahrt nach Dänemark. Mit der Gemeinde Slagelse bietet sich ggf. an, eine interkommunale Partnerschaft aufzubauen.

TOP 5 Folgeprojekt zum Weltkulturerbeprojekt: Das Danewerk – Ein Denkmal mit Wirkung!

Frau Plewa berichtet über verschiedene Ideenansätze der Gemeinden:

- Danewerk: Bei Umbau des Museums wird angedacht, ein Gemeindezentrum mit anzudocken.
- Busdorf:
 - Ein Ergebnis aus dem Ideenwettbewerb ist ein Freiraumkonzept, welches unter anderem Maßnahmen im Bereich Achterwall vorsieht. Ziel ist die Aufwertung des Umfeldes. Mittel aus dem Investitionsprogramm „Kulturelles Erbe“ können evtl. dafür eingeworben werden.
 - Haus der Geschichte: Bisher ist die Sammlung von historischen Haushaltsgegenständen, Werkzeugen und Einrichtungsgegenständen von einer Kunstkulturhistorikerin katalogisiert worden. Stufe 1 der von der AktivRegion geförderten Machbarkeitsstudie ist umgesetzt, mit dem Ergebnis die Ausstellung zur Darstellung der Dorfgeschichte unter dem Titel „Busdorf: Die Wikinger und wir“ umzusetzen.
 - Teilnahme am Wettbewerb „Land und Leute“. Die Wüstenrot Stiftung prämiert Initiativen für Bildung, Kunst und Kultur in kleinen Gemeinden und regionalen Bündnissen. Zum Frühsommer 2012 ist Einsendeschluss.
- Hollingstedt: Die Machbarkeitsstudie zur Rekonstruktion des Seehafens ergab, dass eine Umsetzung nicht möglich ist. Die dafür benötigten Grundstücke können nicht gekauft werden.
- Borgwedel: Für das nicht sichtbare Sperrwerk an der Schlei ist angedacht, eine Informationstafel anzubringen.

In diesem Zusammenhang weist Frau Lüneburg auf ein aktuell bewilligtes Projekt mit dem Titel „Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur“ hin. Inhaltlich geht es unter anderem auch um die Entwicklung von Vorgaben für ein abgestimmtes Orientierungs- und Beschilderungskonzept. Aus diesem Grund bittet Frau Lüneburg, diese Ergebnisse zunächst abzuwarten, bevor Informationstafeln aufgestellt werden.

TOP 2 Aktuelle Informationen aus der Geschäftsstelle

Frau Linscheid informiert über den Sachstand der aus der Arbeitsgruppe entstandenen Projekte:

- Kahnstellen in Maasholm: Befinden sich im Bau, Fertigstellung ist noch für 2011 geplant.
- Machbarkeitsstudie zum Heringszaun in Kappeln: Derzeit läuft eine unverbindliche Preisanfrage für die MBS, die unter anderem Fragen zur Finanzierbarkeit und Kostenhöhe klären soll.
- Museumsführer: Die Broschüre „Zeitreisen“, in der Museen, Kirchen und Güter der Region Schlei-Ostsee aufgezeigt werden, ist fertig und bereits abgerechnet.
- Schleifischkochbuch: Finanziert wurde das Projekt zu 100% aus der Fischereiabgabe. Die erste Auflage ist bereits vergriffen. Eine Anfrage an den Landesfischereiverband bezüglich einer weiteren Auflage ist bereits gestellt worden.

Des Weiteren berichtet Frau Linscheid über aktuelle Themen aus der Geschäftsstelle:

- Der Prüfbericht des Leader-Ansatzes durch den Europäischen Rechnungshof liegt vor. Die Ergebnisse haben Konsequenzen, wie z. B. Einhaltung einer verstärkten Dokumentation zur Sicherung der Transparenz der Projektauswahlkriterien, Vermeidung von

